

CDU *Plaidt* und Freie Bürger

Infoblatt Ausgabe 02/2007

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Plaidt,

in meiner Antrittsrede als Vorsitzender der CDU Plaidt beim Neujahrstreffen im Januar 2007 bedauerte ich, dass der Werteverfall in unserem Lande immer weiter voranschreitet. Dies wird mir nun durch das Informationsblatt der SPD („Plaidt aktuell“ Februar 2007) drastisch vor Augen geführt.

Wir von der CDU gehen davon aus, dass die Positionen, die die SPD vertritt, von der Mehrheit dieser Partei getragen und beschlossen wurden. Dies ist auch bei uns die Praxis. Es ist eine Beleidigung unserer Ratsmitglieder, wenn von der SPD in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt wird, dass einzelne Personen die

Entscheidungen treffen und die restlichen Ratsmitglieder diese Beschlüsse nur abnicken. Sehen Sie sich unsere Mandatsträger an und Sie werden erkennen, dass es sich um Bürgerinnen und Bürger handelt, die ihre Entscheidungen frei treffen und sich keinem Fraktionszwang unterwerfen würden.

Die Ratsmitglieder der CDU und der mitwirkenden freien Bürger stellen ihre Freizeit zur Verfügung, weil ihnen unser Ort am Herzen liegt. Es ist beschämend, wenn unser politischer Gegner sie in der Öffentlichkeit unlauter angreift. Ich denke, unserem Ort wäre besser gedient, wenn die politischen

Parteien sich mit Sachargumenten auseinandersetzen und nicht, wie die SPD es seit Jahren praktiziert, Personen auf das ärgste diffamiert. Ich fordere die SPD nochmals auf, Sachpolitik zu betreiben, damit eine Zusammenarbeit im Rat möglich ist. Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Plaidt, bitte ich, mir zu helfen, dass in Zukunft das Wohl von Plaidt bei den Politikern im Vordergrund steht.

Ihr Rudolf Mürtz

Vorsitzender
CDU-Ortsverband Plaidt

Beschuldigungen und Unterstellungen sind haltlos

Stellungnahme zu den Vorwürfen der SPD aus „Plaidt aktuell“ (Ausgabe Februar 2007)

CDU Plaidt lehnt Haushalt 2007 ab

Die CDU-Fraktion hat den Haushaltsplan abgelehnt, weil viele Entscheidungen ohne Sachkunde und konzeptlos von Verwaltung und Mehrheitsfraktion getroffen werden. Wir lehnen weder die genannten Projekte, noch die Bezahlung der Mitarbeiter ab. Diese Aussage ist völlig haltlos.

Die Konzeptlosigkeit und das Handeln, ohne den Blick für das Wesentliche, spiegeln sich im Haushalt wider. Bestes Beispiel für das planlose Wirken der SPD ist das nicht durchdachte Projekt „Eifler Hof“, das nach heutigem Kenntnisstand umgerechnet 750.000 Euro verschlingen wird. Hier fordern wir seit Jahren ein ordentliches Konzept mit Finanzierungsplan, möglichen Zuschüssen, etc. Dazu ist die Gemeindeverwaltung nicht in der Lage. Die Schulden der Gemeinde steigen indes von Jahr zu Jahr erheblich, trotz der angekündigten Sparpolitik der SPD. Da machen wir nicht mit!

Wir bleiben dabei: Die Biogasanlage ist nichts fürs Industriegebiet Plaidt

Wir sehen es als Recht und unsere Pflicht an, für unsere Plaidter Bürger Betriebsansiedlungen genau unter die Lupe zu nehmen. Eine frühzeitige Begutachtung war uns deshalb wichtig. Ziel der SPD war es, die Sache an der Öffentlichkeit vorbei – so Ortsbürgermeister Anheier wörtlich „durchzuziehen“. Das Industriegebiet Plaidt-Süd ist aus unserer Sicht, und dies wird auch von fachlicher Seite bestätigt, für eine Biogasanlage zu wertvoll. Das Gebiet mit seiner sehr guten Lage ist vielmehr für andere Unternehmen aus dem Logistikbereich interessant, die zudem Arbeitsplätze schaffen und Gewerbesteuer zahlen. Wie die WFG des Landkreises in der Presse mitteilt, gibt es vermehrt Anfragen aus diesem Sektor. Der Standort Plaidt spielt dabei immer eine Rolle. Derzeit gibt es aussichtsreiche Verhandlungen.

Die Behauptung, die CDU habe gegen die Ansiedlung einer Spedition gestimmt, ist eine Frechheit und

einfach falsch. Die CDU hat dem Grundstücksverkauf zugestimmt, aber ihre Bedenken geäußert. Denn durch die neue Parzellierung des Grundstücks entstehen der Gemeinde in Zukunft wohl Kosten für eine weitere Erschließungsstraße von 100.000 Euro, die sie vermutlich alleine tragen muss. Hier wird wieder das strategie- und kopflose Handeln von Verwaltung und Mehrheitsfraktion deutlich.

Und übrigens: An der kurzfristig angesetzten, mehr als achtstündigen Reise nach Dorsten zur Besichtigung einer Biogasanlage konnten nicht alle CDU-Ratsmitglieder teilnehmen. Auch Ortsbürgermeister Wilhelm Anheier fehlte. Trotzdem waren zwei CDU-Vertreter aus Plaidt mit, die die Aussagen der SPD hinsichtlich der Geruchsmissionen nur bedingt teilen. Denn es handelte sich um eine völlig andere und wesentlich kleinere Anlage. Es war kalt, die Anlage wurde zur Besichtigungszeit nicht beliefert und es roch dennoch nach Lauch.

CDU fordert Neuauflage des Dorfentwicklungskonzepts

Offener Stammtisch der CDU war gut besucht – Bürger in Entscheidungen einbinden

Zum Thema „Dorfentwicklung und Einzelhandel“ hatte die CDU vergangenen Freitag zum Stammtisch in den Gasthof „Zur Krone“ eingeladen. Mehr als 40 Bürgerinnen und Bürger kamen, darunter auch mehrere Vertreter der Plaidter Geschäftsleute, um Anregungen zu geben und Ideen auszutauschen.

Es wurde deutlich, dass die Einbindung der Bürger und der Geschäftsleute in Entscheidungen des Rates wichtig ist. Die SPD propagiert zwar ihre Offenheit, wie zum Beispiel beim Wettbewerb zur Namensgebung der Hummerich-Halle, scheut die Transparenz jedoch völlig, wenn es um wirklich wichtige Themen

geht. Jüngstes Beispiel: Die Ansiedlung einer industriellen Biogasanlage im Industriegebiet Plaidt-Süd. Da wollten Verwaltung und SPD hinter dem Rücken der Bürger Fakten schaffen, bevor sich Einwände erheben.

Ein Thema des Stammtisches war der geplante Einzelhandelsstandort am Gottschalksmühlenweg. Die Gemeinde hat sich zwischen mehreren Projektentwicklern für die Firma SLP aus Andernach entschieden. Entstehen soll eine begrenzte Einzelhandelsfläche. Die Anbindung soll evtl. über einen Verkehrskreislauf erfolgen. Zur weiteren Planung gehört ein Bebauungsplanverfahren, das öffentlich

bekannt gemacht werden muss. Die CDU möchte mit den Bürgerinnen und Bürgern das Dorfentwicklungskonzept, das aus den Jahren 1985/86 stammt, neu aufstellen. Ein ganzheitlicher Ansatz der Dorfentwicklung unter Berücksichtigung des demographischen Wandels beinhaltet u.a. die Aufwertung des Ortskerns, das Thema Einzelhandel, sowie ein Baulücken- und Leerstandsmanagement.

Die Fraktion wird nun weiter beraten und der Verwaltung Vorschläge unterbreiten. Wir werden weiter berichten ...



Auf dem ehemaligen Gelände der Firma Blum am Gottschalksmühlenweg soll ein Gebiet für Einzelhandel entstehen. Ein Vollsortimenter mit Getränkehandel und Backshop könnten sich dort ansiedeln.

Ankauf der alten Bahntrasse

Der Ankauf der Bahntrasse zwischen Plaidt und Saffig ist gelungen. Glückwunsch, Herr Ortsbürgermeister. Hätte die SPD vor Jahren, als der Kauf bereits mit dem Eigentümer verhandelt wurde, das Thema nicht in die Presse gebracht, wären die Verhandlungen damals nicht am Preis gescheitert. Plaidt wäre wesentlich weiter. Auch mit der zukünftigen Nutzung der Trasse wird sich das Dorfentwicklungskonzept beschäftigen müssen.

Rechtswidrige Eilentscheidung

Dass die SPD die Rüge der Kommunalaufsicht in Sachen „Dachsanierung Noldenmühle“ und die erfolgte Rechtswidrigkeit noch gut heißt, können wir nicht verstehen. Die Gemeinde hat rechtswidrig gehandelt, da gibt es nichts schön zu reden. Die Behauptung, dass die CDU, den Bauhof-Mitarbeitern unterstelle, sie würden ihr Handwerk nicht verstehen, ist schlichtweg falsch.

Die Kritik ging an die Gemeindeverwaltung, ihre Mitarbeiter besser fachgerecht und effektiver einzusetzen.

Es wird von „einige Tausend Euro“ gesprochen, die angeblich gespart wurden. Liebe SPD, legt die Zahlen auf den Tisch und rechnet betriebswirtschaftlich!

